



LANGSAMVERKEHR

Die schweizerische Verkehrspolitik will die heutigen und künftigen Mobilitätsbedürfnisse möglichst effizient und umweltgerecht bewältigen. Die Erhöhung des Langsamverkehrsanteils kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Langsamverkehr (LV) weist ein erhebliches, derzeit noch ungenutztes Potenzial zur Verbesserung des Verkehrssystems, zur Entlastung der Umwelt (Luft, Lärm, CO₂) und zur Förderung der Gesundheit auf. Zudem stärkt er den sanften Tourismus und führt zu Einsparungen bei den öffentlichen und privaten Ausgaben für die Mobilität. Die schweizerische Verkehrspolitik strebt deshalb eine Erhöhung des LV-Anteils am Gesamtverkehr an, sowohl im Alltag als auch in der Freizeit. Der LV soll sich neben dem motorisierten Individualverkehr und dem öffentlichen Verkehr zu einem gleichberechtigten dritten Pfeiler des Personenverkehrs entwickeln – sei es als eigenständige Mobilitätsform oder in Kombination mit den anderen Verkehrsmitteln.

Das ASTRA will auf Bundesebene möglichst günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Stärkung des LV schaffen. Es unterstützt die Kantone deshalb unter anderem durch:

- Beiträge an LV-Infrastrukturen in Städten und Agglomerationen
- Herausgabe von Vollzugshilfen, Richtlinien und Normen
- Grundlagenforschung und die Unterstützung von Pilotprojekten
- Anpassungen des Verkehrsrechts
- Evaluationen und Monitoring

Im Freizeitbereich unterstützt das ASTRA zum Beispiel die Projekte Wanderland und Veloland Schweiz, welche im April 2008 neu bzw. erweitert eröffnet werden konnten (vergleiche Seite 30/31).

Langsamverkehr (LV) steht für die Fortbewegung zu Fuss, auf Rädern oder Rollen, angetrieben durch menschliche Muskelkraft



Ebenfalls zum Langsamverkehr gehört der Schutz der historischen Verkehrswege von nationaler Bedeutung. Die Pflege und Erhaltung dieser heute als nationales Kulturgut anerkannten Bauten ist in der Natur- und Heimatschutzgesetzgebung verankert. Mit der geplanten Verordnung über den Schutz der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS) sollen die Grundlagen zur Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben präzisiert und konkretisiert werden.

Als Fachstelle des Bundes für den Schutz der historischen Verkehrswege nimmt das ASTRA hauptsächlich folgende Aufgaben wahr:

- Stellungnahmen zu Vorhaben des Bundes wie beispielsweise Meliorationen, Forst-, Strassen- oder Bahnbauprojekte
- Beiträge an kantonale Projekte zum Schutz, zur Erhaltung oder zur Pflege von historischen Verkehrswegen
- Information und Beratung von Behörden und Öffentlichkeit über die Bedeutung und den Zustand der historischen Verkehrswege
- Förderung der Integration der historischen Verkehrswege in das Fuss- und Wanderwegnetz

Weiterführende Informationen finden sich auf www.langsamverkehr.ch



Der Entwurf zum Bundesinventar der schützenswerten historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) legt die Objekte von nationaler Bedeutung entsprechend den Vorgaben des Natur- und Heimatschutzgesetzes fest.

HISTORISCHE VERKEHRSWEGE

Der Entwurf zum Bundesinventar

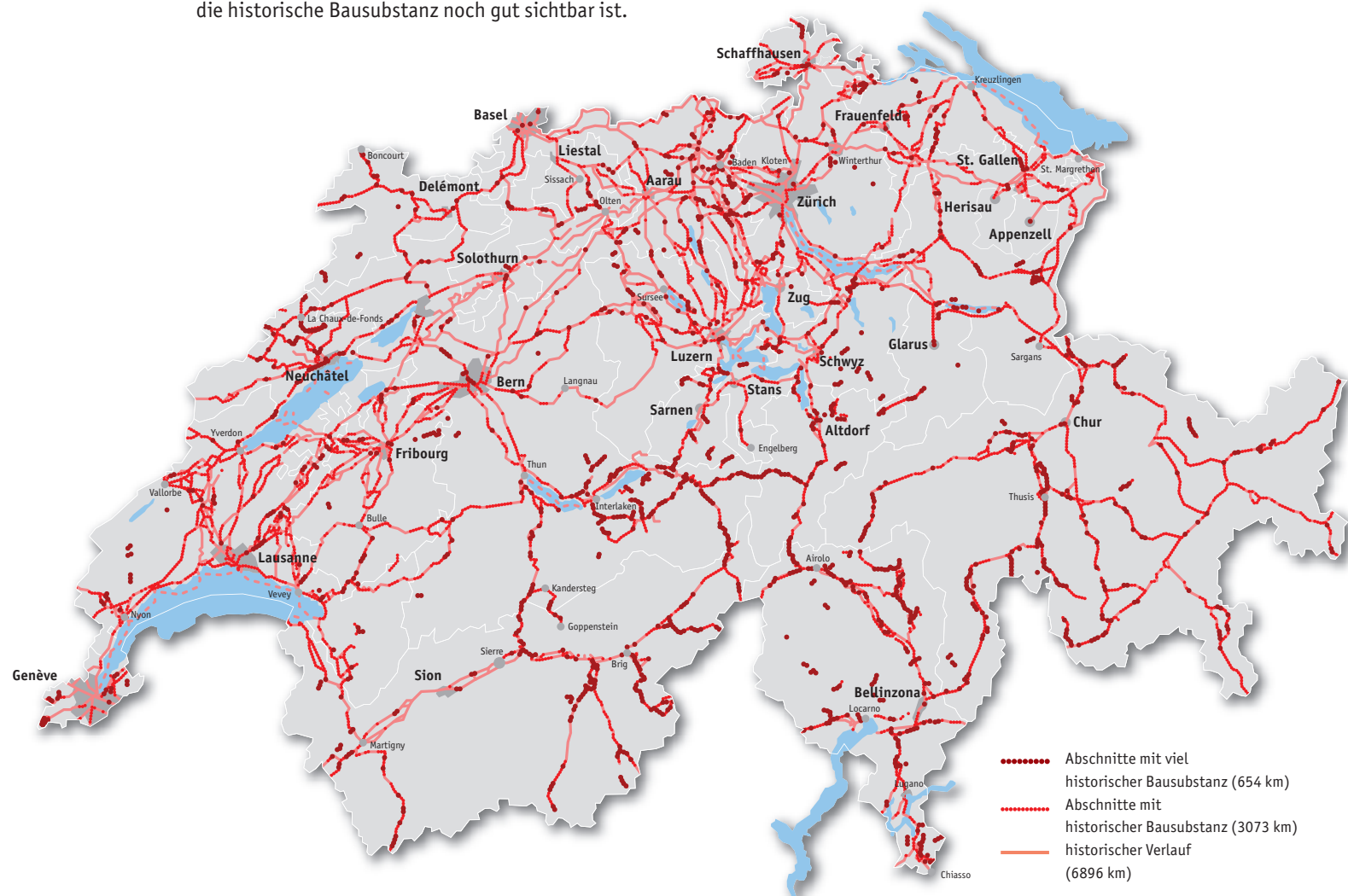
Die in der Inventarkarte erfassten Verkehrsanlagen sind Zeugnisse der Strassenbaukunst früherer Generationen. Die Objekte werden nach ihrem verkehrsgeschichtlichen und denkmalpflegerischen und baulichen Wert in drei Kategorien klassiert:

- Abschnitte mit viel historischer Bausubstanz
- Abschnitte mit historischer Bausubstanz
- Historischer Verlauf

Bei einem grossen Teil der Wege ist im Gelände nur noch der ursprüngliche Verlauf ablesbar; die historische Bausubstanz ist dort meist bereits vollständig verschwunden. Die Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen des Bundes konzentrieren sich deshalb auf die beiden ersten Kategorien, bei denen die historische Bausubstanz noch gut sichtbar ist.

Umfassendere Informationen zum IVS sind unter www.ivs.admin.ch zu finden. Dort können auch alle historischen Verkehrswege auf einer interaktiven Karte erkundet werden. Zu jedem wichtigeren nationalen Objekt finden sich auch Hintergrundinformationen und Bilder.

Verschiedene Beispiele für die attraktive und schonende Nutzung historischer Verkehrswege finden sich unter www.kulturwege-schweiz.ch und www.wanderland.ch (→ Kultur).





WANDERWEGE

Nationale und regionale Routen

Seit April 2008 sind auf diesem Netz unter dem Titel «Wanderland Schweiz» 6300 km nationale und regionale Mehrtagesrouten mit einem grünen Routenfeld und einer Nummer signalisiert. Diese Signalisation lehnt sich an das Prinzip der Velorouten an und wurde vom ASTRA mit der Norm «Signalisation Langsamverkehr» für die Schweiz einheitlich festgelegt.

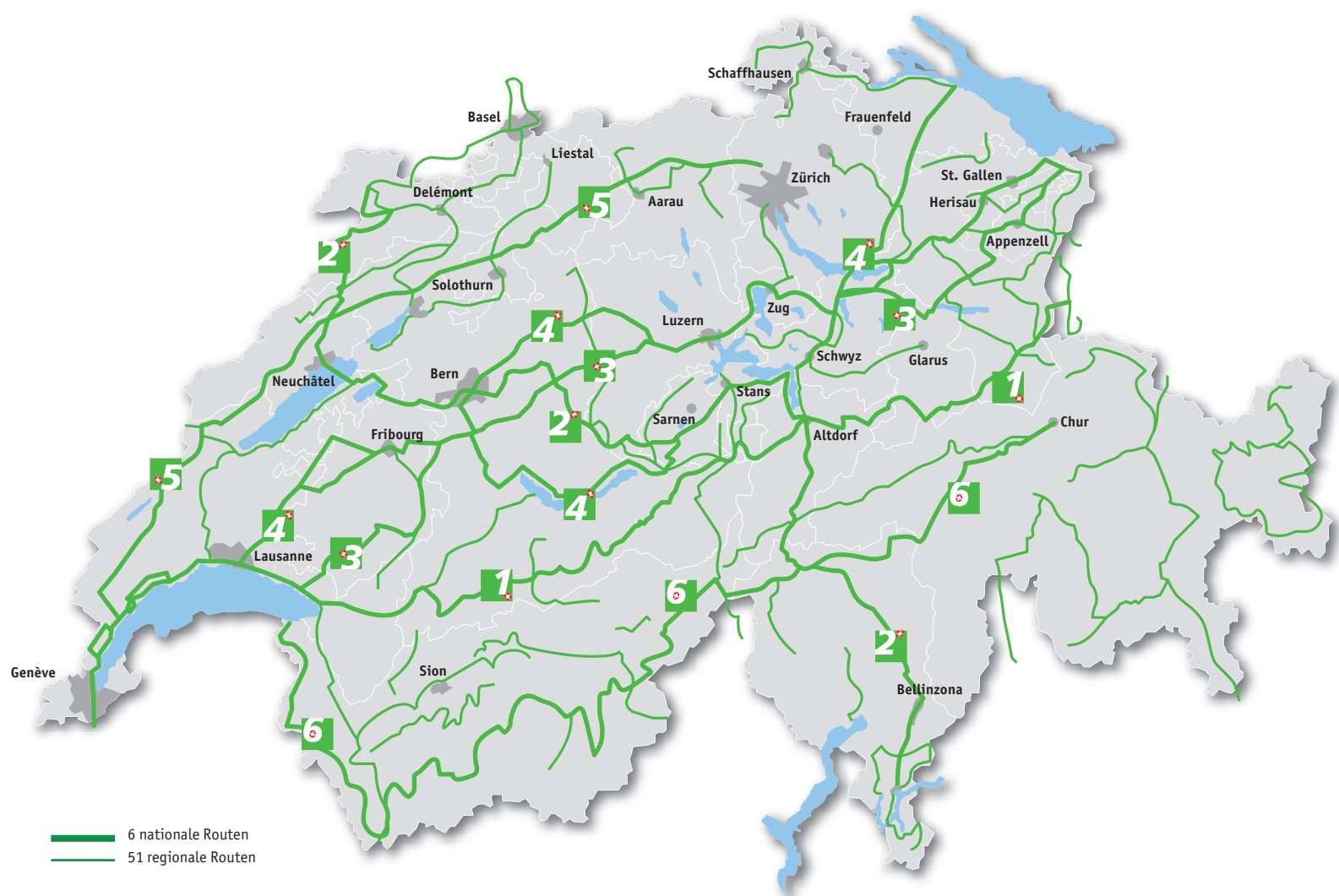
Detaillierte Angaben zu den Routen finden sich unter www.wanderland.ch

Dank einem Netz von über 60 000 km Wanderwegen gehört das Wandern in der Schweiz zu den beliebtesten Freizeit- und Ferienaktivitäten.



Nationale Routen

- 1 **Via Alpina**, Vaduz-Montreux
- 2 **Trans Swiss Trail**, Porrentruy-Lugano
- 3 **Alpenpanorama-Weg**, Rorschach-Genève
- 4 **Via Jacobi**, Rorschach/Konstanz-Genève
- 5 **Jura-Höhenweg**, Dielsdorf-Nyon
- 6 **Alpenpässe-Weg**, Chur-St-Gingolph



VELOWEGE

Nationale und regionale Routen

Veloland Schweiz wurde 1998 mit neun nationalen Routen von 3300 km Länge eröffnet. VelolandSchweiz umfasst heute ein Routen-Netz von 8500 km.



Dank den guten Erfahrungen mit den neun nationalen Routen konnte Veloland Schweiz mit über 50 regionalen Routen auf seine heutige Netzgrösse von insgesamt 8500 km erweitert werden. Auf den neun nationalen Routen werden jährlich 150 Mio km zurückgelegt und ein Umsatz von 100–150 Mio Franken erzielt.

Nationale Routen

- 1 **Rhone-Route**, Andermatt-Genève
- 2 **Rhein-Route**, Andermatt-Basel
- 3 **Nord-Süd-Route**, Basel-Chiasso
- 4 **Alpenpanorama-Route**, St. Margrethen-Aigle
- 5 **Mittelland-Route**, Romanshorn-Lausanne
- 6 **Graubünden-Route**, Chur-Martina/Bellinzona
- 7 **Jura-Route**, Basel-Nyon
- 8 **Aare-Route**, Oberwald-Koblentz
- 9 **Seen-Route**, Montreux-Rorschach

Detaillierte Angaben zu den Routen finden sich unter www.veloland.ch

